



Presseblick 2005



MAZ/Ruppiner Tageblatt vom 10.10.2005:

Mimi, Mama, Marmor

Der Fehrbelliner Karnevalsclub feierte die erste öffentliche Oldienacht

JULIANE FELSCH

FEHRBELLIN Das ist erst der Anfang: 150 tanzwütige Fehrbelliner. Unkostümiert, in Jeans. Die Nacht gehört den Oldies und allen Generationen. Am Samstagabend lockt die erste öffentliche FKK-Oldie-Nacht 150 Leute in den Fehrbelliner Hof. Was sonst den Fehrbelliner Karnevalsclubmitgliedern vorbehalten war, ist am Wochenende der Amüsiertipp Nummer Eins.

Eine Stunde nach Beginn sind die Karten weg. "Wenn Sie schon mal in der Berliner Waldbühne waren, wird Sie das hier erst recht vom Hocker reißen", verspricht Moderator Peter Loske. Die meisten Zuhörer stehen oder tanzen längst. Der Sekt ist halbtrocken, die Bockwürste sind knackig. Bacardi-Cola gibt's am Abend für 2,80. Der Cocktail Moulin Rouge geht für schlappe 2,10 über den Tresen.

Drafi Deutscher in Fehrbellin

Detailgenau haben die Klubmitglieder die Hitparaden-Schau der vergangenen fünf Jahrzehnte vorbereitet. Drafi Deutscher betritt die Bühne. Der Mann mit dem Hut, mit der Stimme, die 1965 so herzerreißend für die Liebe sang. "Marmor, Stein und Eisen bricht, aber unsere Liebe nicht."

Das Publikum singt mit ihm in allen erdenklichen Tonarten für die Zweisamkeit. Feuerzeuge gehen an, zwei Frauen verteilen Wunderkerzen. "Welche Farbe hat die Welt", schnulzt das Drafi-Deutscher-Double so cremig wie das Original 1965. Eine dritte Zugabe erklatschen sich die Zuhörer. Ein letztes Mal singt Drafi Deutscher, "Jenseits von Eden - und es ist auch eine Liebeserklärung an die alte Zeit.

Manuela im gepunkteten Kleidchen erklärt ihrer Mama singend, wo sie sich in der letzten Nacht herumtrieb. "Schuld daran war nur der Bossa Nova", säuselt sie mit ihrer Zuckerwattenstimme. Der Petticoat blitzt weiß hervor, das Kleid ist viel zu kurz.

Eine Hommage an die Schlagerstars hat sich der Karnevalclub ausgedacht. Bill Ramsey singt von Mimi. Sie liest Krimis, er haut ab. Heintje alias Hendrik Nikolaus Simons war elf Jahre alt, als er in einem Amsterdamer Studio "Mama" aufnahm. Die Wunderkerzen sind obligatorisch. So schön schnulzig wie die Schlager von damals wird nie wieder einer sein. Dessen ist sich der Klub gewiss und feiert in die Nacht hinein.

Für Mädchen regnet's Männer

Die "Weather Girlies" vom FKK hopsen ins 21. Jahrhundert. Auf dem Popmarkt ist auch der schon wieder ein Oldie: "It's raining men" von Ex-Spice Girl Geri Halliwell. Die zwei Tänzerinnen flippen aus, der Busen unterm Bademantel ist prall ausgestopft. Sie klatschen sich auf die Pobacken, reiben ihre Brüste aneinander. Der Saal tobt. Die Oldienacht wird zum Vergnügungsparkett der Junggebliebenen.

Quelle: [MAZ/Ruppiner Tageblatt](#) / 10.10.2005